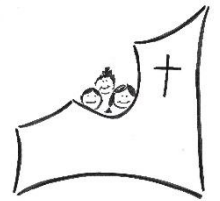




KINDERKIRCHE IM KLEINEN – ADVENTSWEG – IMPULS 1



HOFFNUNG SCHÖPFEN WIE BARBARA



1. Adventssonntag – 29.11.2020

Vorbereitung

- Adventskranz
- Bild einer biblischen Erzählfigur, die Barbara darstellt (siehe Anhang)
- Vase
- Bastelmaterial für die „Fenster-Kerze“
- Wenn ihr ein **Weihwasser** zu Hause habt, könnt ihr dieses in die Mitte stellen.



Liebe Familien! Schön, dass wir in der Vorbereitung auf Weihnachten jeder für sich zu Hause und doch alle gemeinsam Kinder-Adventsandachten – KinderKirche im Kleinen – feiern. Toll, dass auch ihr mit dabei seid!

Beginn

- Wir beginnen unsere Andacht im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen. *(Falls vorhanden Kreuz mit Weihwasser)*

Ein Kind darf die erste Kerze am Adventskranz anzünden.

- Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt.“ Und: „wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Jesus ist jetzt in unserer Mitte und verbindet uns mit allen, die heute zu Hause eine Andacht als Familie feiern.



Singbegeisterte Familien können nun ein Lied singen: Wir sagen euch an den lieben Advent...

- Wir wollen Gott mit einem Gebet begrüßen und willkommen heißen. *(Wer die Bewegungen dazu kennt, darf sie gerne dazu machen!)*

Guten Morgen lieber Gott, gib uns unser täglich Brot. Lass mich lachen und nicht weinen, lasse deine Sonne scheinen. Bis in unser Herz hinein, lass mich immer bei Dir sein. Alles hast du gut gemacht, mich beschützt in dieser Nacht, lass mich froh und dankbar sein, lass mich bitte nie allein. Amen.

Einstieg ins Thema

In ein paar Tagen (am 4. Dezember) ist der Festtag der heiligen **Barbara**. Vielleicht kenn ihr sie schon aus manchen Erzählungen?! Heute werdet ihr die Legende über das schöne junge Mädchen Barbara

kennen lernen und erfahren, wie Barbara in einer sehr dunklen Zeit durch ihren tiefen Glauben an Gott Hoffnung und Zuversicht schöpfen konnte.

Hier seht ihr ein Bild einer Figur, die die heilige Barbara darstellen soll. Könnt ihr das Bild kurz beschreiben?

(Bild betrachten – Kinder dürfen das Bild beschreiben und evtl. Vermutungen zu Barbara äußern.

Besonderheit: Die Figur hat kein Gesicht – Erklärung: Das ist extra so gemacht, damit sich jeder das Gesicht und den Gesichtsausdruck der schönen Barbara selbst vorstellen kann)

Ihr seht, dass Barbara einen Zweig in der Hand hat. Dieser Zweig treibt gerade Blüten. Zu diesem Zeichen – dass Bäume Blütenblätter treiben – hören wir nun eine kurze Bibelstelle.

Evangelium

Lk 21,29b-31

„Seht euch den Feigenbaum und die anderen Bäume an: Sobald ihr merkt, dass sie Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr (all) das geschehen seht, dass das Reich Gottes nahe ist.“

⇒ Erklärung: Ein Baum oder Zweig, der plötzlich anfängt zu blühen, erinnert uns daran, dass Gott uns ganz nahe ist. Er gibt uns Hoffnung in schweren Zeiten – so erlebte es auch Barbara. Lasst uns gemeinsam singen und danach Barbaras Geschichte hören.



Evtl. Lied: Wenn der Adventskranz auf dem Tisch steht ODER Weihnachten ist nicht mehr weit (Dicke rote Kerzen)

Geschichte

[Die Textpassagen in Klammern können auch weggelassen werden, wenn die Kinder noch klein sind und die Stellen evtl. zu grausam sind.]

Vor vielen, vielen hundert Jahren, weit im Osten, im fernen Morgenland lebte ein wohlhabender Kaufmann mit seiner schönen Tochter. Er liebte seine Tochter Barbara wie sonst nichts auf der Welt. Eines Tages brach er zu einer längeren Handelsreise auf. Damit seiner Tochter während seiner Abwesenheit nichts passiert, ließ er sie in einen hohen Turm führen. Dann machte er sich auf den Weg.

Die Wochen gingen dahin, und während der Kaufmann noch mit der Karawane durch die Wüste zog, hörte Barbara die Geschichte von Jesus, seinem Leben, Sterben und seiner Auferstehung. Sie traute ihren Ohren kaum. Was sie da hörte, war das, was sie sich immer gewünscht und wovon sie immer geträumt hatte: Ein Leben voller Zuversicht, Liebe und Güte.

Als ihr Vater heimkehrte, überfiel ihn Barbara sofort mit der Nachricht, sie habe sich sogar taufen lassen und sei überglücklich. Da verfinsterte sich der Blick des Kaufmanns. Auf seiner Reise hatte er auch von dem neuen Glauben gehört und erfahren, dass der römische Kaiser die Christen verfolgt und einsperrt [und töten ließ]. Außerdem hatte er sich das Leben seiner Tochter anders vorgestellt und ihr einen Mann ausgesucht. Mit allen Mitteln versuchte er, Barbara den Glauben auszureden. Als aber alles nichts half, drohte er ihr, er würde sie ins Gefängnis werfen und den römischen Richtern überantworten lassen. [Das sei ihr sicherer Tod]

Barbara aber vertraute Gott mehr als ihrem eigenen Vater.

Es war schon Winter geworden, als man Barbara in den Kerker einsperrte. Auf dem Weg dorthin verfiel sich ein Zweig, der während eines Sturmes vom Kirschbaum abgeknickt war, in ihrem Kleid. Barbara wusste selbst nicht warum. Aber sie nahm den Zweig, stellte ihn in ihren Becher und gab ihm täglich etwas von ihrem Wasser, das man ihr zu trinken brachte. Als die Kerkerwächter das sahen, lachten sie das Mädchen aus.

An dem Tag, als man Barbara zu den römischen Richtern [zur Hinrichtung] führte, geschah etwas Seltsames. Der Zweig schlug aus, bildete Knospen, und kurze Zeit später schmückten mitten im kalten Winter wunderschöne Kirschblüten den kargen Kerker [in dem Barbara auf ihren Tod gewartet hatte]. Die Wächter aber mochten die Zweige aus Angst nicht anrühren. Sie waren erschüttert und begriffen: So wie aus diesem Zweig neues Leben hervorbrach, würde auch Barbara niemals sterben, sondern verwandelt werden.

(Kurze Pause)

Seit dieser Zeit schneiden Menschen am 4. Dezember, dem Barbaratag, Zweige von Kirschbäumen, stellen sie in ihren Wohnungen in eine Vase und warten, bis an Weihnachten ihre Blüten aufbrechen. Sie denken dabei an das junge Mädchen im Verlies – und daran, dass jeder, der auf Gott vertraut, keine Angst zu haben braucht, weil er unendliches Leben und eine blühende Zukunft vor sich hat.

Vertiefung

Hier seht ihr bereits eine Vase (*auf die bereitgestellte Vase zeigen*) stehen. Sollen wir nächste Woche, am 4. Dezember vielleicht auch Zweige von einem Baum abschneiden und hineinstellen? Mal schauen, ob die Zweige blühen werden! 😊

Fürbitten (*Wenn die Kinder schon lesen können, dürfen sie die Fürbitten vorlesen*)

Guter Gott, ... Dir bringen wir unsere Bitten:

- Lieber Gott, die Tage werden dunkler und kälter - hilf uns, dass wir uns an den schönen Dingen dieser Jahreszeit erfreuen und wieder aufblühen wie die Zweige der heiligen Barbara. Wir bitten Dich, erhöhe uns.
- Lieber Gott, unsere Herzen sind traurig, wenn liebe Menschen versterben, lass uns weiterhin daran glauben, dass das Leben bei Dir im Himmel weitergeht. Wir bitten Dich, erhöhe uns.
- Lieber Gott, viele Menschen erkranken, lass sie durch ihren tiefen Glauben an dich, Hoffnung und Zuversicht schöpfen. Wir bitten Dich, erhöhe uns.

[Nun habt ihr die Möglichkeit auch selbst Fürbitten zu halten. Im Stillen oder in eurer Familie]

- Lieber Gott, wir bitten Dich für ... lass ... – Wir bitten Dich, erhöhe uns.

Dich loben und preisen wir. Amen.

Basteln der ersten Fenster-Kerze

⇒ siehe Anleitung

Nachdem ihr nun so schön gebastelt habt, wollen wir zum Abschluss nochmals beten und singen!

Vater unser

Gemeinsam beten wir das Gebet, das Jesus uns gelehrt hat. Dieses Gebet verbindet uns mit allen Christen auf der ganzen Welt. (Wir halten uns an den Händen oder machen die Bewegungen dazu.)

Vater unser im Himmel...



**Evtl. Lied: Steh auf bewege Dich ODER Komm mit schlag ein
ODER Vom Anfang bis zum Ende**

Gebet und Segen

Der HERR behüte uns vor allem Übel,
er behüte unsere Seele.

Der HERR behüte unseren Ausgang
und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!

(vgl. **Psalm 121,7-8**)

Der Gott der Hoffnung aber erfülle uns mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass wir immer
reicher werden an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

(vgl. **Römer 15,13**)

Amen



Bildquelle: Erzählfiguren Kolb, Kunsthandwerk

Gedicht für den Barbaratag:

Am 4. Dezember
Josef Guggenmos

Geh in den Garten
am Barbaratag.
Geh zum kahlen
Kirschbaum und sag:

Kurz ist der Tag,
grau ist die Zeit.
Der Winter beginnt,
der Frühling ist weit.

Doch in drei Wochen,
da wird es geschehn:
Wir feiern ein Fest
wie der Frühling so schön.

Baum, einen Zweig
gib du mir von dir.
Ist er auch kahl,
ich nehm ihn mit mir.

Und er wird blühen
in seliger Pracht
mitten im Winter
in der heiligen Nacht.